

„Frieden so wie im Himmel auch auf Erden“

Interreligiöses Fest des Lebens

Arianita Mölder

Am 25. August lud der Ambulante Hospizdienst e.V. für Bornheim und Alfter zum fünften Mal zum Fest des Lebens am Friedhof in Bornheim ein. Unter dem Titel „Frieden so wie im Himmel auch auf Erden“ wurde in diesem Jahr das Fest des Lebens interreligiös gefeiert. Unter freiem Himmel, an einem sonnigen Tag im Schatten von alten Eichen, in der Stille des Friedhofs und am Rande der Gräber kamen etwa 25 Bornheimerinnen und Bornheimer am Nachmittag zusammen.

Irmelin Schwalb, Prädikantin der evangelischen Gemeinde Vorgebirge, Dr. Deborah Williger, Agrarwissenschaftlerin und jüdische Theologin, Arianita Mölder, Referentin für Umwelt und interreligiösen Dialog im Erzbistum Köln sowie Dr. Sabrina Erbakan, Vorsitzende der muslimischen Gemeinde Bornheim und Umgebung führten die Gäste mit Texten aus dem Tanach (Hebräische Bibel), 1. Buch Mose 9, der Bergpredigt im Matthäusevangelium sowie einigen Suren aus dem Koran in das Thema „Frieden, so wie im Himmel auch auf Erden“ ein.

In einem Moment der Stille waren alle eingeladen, selbstgebastelte weiße Papiertauben in die Mitte zu legen, wo mit Naturmaterialien vom Friedhof auf einem weißen Tuch „der Baum des Lebens“ symbolisch dargestellt war.

Der Taube wird in allen drei monotheistischen Religionen eine Bedeutung zugeschrieben. Im Judentum heißt es, dass die Taube, die von Noah nach der Sintflut ausgelassen wurde, mit einem Olivenzweig zurückkehrte und damit das Ende der Flut und das Überleben der Schöpfung in Vielfalt anzeigte. Im christlichen Glauben ist die Taube ein Symbol des Friedens und des Heiligen Geistes. Sie stellt in den biblischen Geschichten die Botin des Friedens, der Hoffnung und die Gegenwart Gottes und seinen Friedensbund mit den Menschen dar. In einigen muslimischen Überlieferungen wird der Taube eine wegweisende Rolle zugeschrieben. Sie soll den Propheten Mohammed auf der Flucht vor Feinden geschützt haben.

Nach dem gemeinsamen Friedensgebet „Gott mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens“ gab es ein Friedens-Segenswort auf Hebräisch, Arabisch und Deutsch. Anschließend waren alle Gäste bei frischen Getränken zum Austausch eingeladen.



Musikalisch wurde der Nachmittag von dem Duo "With Four Hands and Friends" (Dipl. Theol. Guido Jackson Wilms und Dr. Norbert Feinendegen) begleitet und bereichert.

Der Friedhof in Bornheim war an diesem Nachmittag ein lebendiger Ort. Wir haben an unsere Verstorbenen gedacht und für deren Frieden im Himmel gebetet und gesungen. Und auch für uns und den Frieden auf der Erde haben wir gebetet - in dieser Zeit brauchen wir ihn mehr denn je.